

## Vur die Pestilenz / darbey man erkennen kan/ ob einem die Pest ankombt.

Die Diata, wie in hizigen Kranckheiten.

**S**stlich / wann ein Mensch überaus grossen Frost hat / oder grosse Hitz empfindet / daß ihn gleich dunckt / es brenne alles in ihme / und fahret ihm ein Triefß oder Blatter auff / es sey gleich wo es will / das roth oder schwarz ist / und ihn stäts geduncket / als wann ihm ein Schweiß zugienge / oder als wann er in einer Stuben wäre / und der Dunst oder Schweiß nicht heraus will ; Anderten / empfindet man schwarzen Athem / kan den nicht wohl ziehen / laßt ihn auch nicht gern von ihm blasen ; Das dritte Zeichen ist überaus grosser Kopffwehe ; Das vierdte Zeichen ist / daß sich einer des Schlaffs nicht entwöhren kan ; Das fünffte / daß sich die Augen verkehren / grün und gelbe Farb werden ; Zum sechsten / wird der Mund häntig und abgeschmackt ; Zum siebenden / daß man nicht dauet / und in der selben Häntigkeit / auch dieselbe Materi grün und gelb ist ; Zum achten / Beschwärlichz und Matzigkeit in allen Gliedern. Wann man nun dise Zeichen alle / oder eines Theils befindet / hat man Zeit / sich mit seinem Gott / und dem Arzten / oder Aergney: Mitteln zu versehen.

### N<sup>o</sup> 1. Ein köstliches Präservativ.

**I**mb Confectionem de Hyacintho 1. Quintl / Bolum Armenum, Schlangen: Wurzel / jedes ein Unzen / Ambra Grisea 5. Gran / weissen Canari: Zucker / Scabiosen: Wasser / so vil / als man Morfellen darauß machen kan / darvon nimbt man alle Morgen frühe 1. Quintl schwarz / Abends / wann man schlaffen gehet / wieder so vil / dise seynd vor alle vergifftte Luft / wann man solche braucht / so wird man gewiß befreyet seyn vor der Pest.

### N<sup>o</sup> 2. Vor die Pestilenz ein Recept.

**A**lbertus Magnus sagt / wer das Pulver von Aichen Mistel Abends und Morgens in warmen Bier braucht / der selbe ist sicher vor der Pestilenz denselben ganzen Tag / mit Gottes Hülff. Es vertreibt auch die inwendige Geschwulst des Leibs / ist gut vor das Blutspenen / so es in Wein gesotten / und gebraucht wird.

N<sup>o</sup> 3.

N<sup>o</sup> 3. Folgen zwey bewährte Stuck/ so in solcher Noth  
mit schlechten Unkosten dem Haus: Gesind zu brauchen/  
damit sie auch sicher seynd.

**N**imb Angelica: Wurzen/ Nuskern/ Weinrauten/ Cronabethbör/  
eines so vil als des andern / nimb darzu guten Essig/ und dasselbig  
gesotten in einem verdeckten Hasen / davon ein Löffel voll getrun-  
cken/ soll bewährt/ und ein jeder Mensch sicher seyn den ganzen Tag/ der  
es frisch eingenommen.

N<sup>o</sup> 4. Ein probirtes Stuck für die Pest / welches den  
Menschen 24. Stund gewiß sicher macht.

**N**imb Valtrian/ Natterwurzen/ Tormentill/ Angelica/ Pimpernell/  
jedes 2. Loth / von grossen Nüssen den Kern ein halb Loth / dises  
alles zu Pulver gemacht / und mit einem Theil Holler: Salsen/  
zwey Theil guten Medritat angemacht/ daß es wird/ wie ein Latwergen/  
darvon alle Morgen ein Messer spiz voll eingenommen / ein Stund dar-  
auff gefast/ so ist der Mensch 24. Stund sicher / das ist gewiß in einem  
grossen Sterben probirt / und erfahren worden.

N<sup>o</sup> 5. Ein Recept für die Pestilenz.

**N**imb Rautten / Fenichel / Salve / Brombör: Laub 1. Hand voll /  
das die Kräuter grün seyn/ und der Saft noch darinnen ist / wohl  
miteinander zerstoßen in einem Mörser / thue es in einen Hasen /  
gieß ein Maß guten Wein darauff/ laß auff halben Theil einsieden/ seyh  
es durch ein saubers Tuch/ druck's auß/ alsdann rühre darunter 1. Loth  
gestoßenen Imber der Weissen/ vermisch wohl / darvon soll man 9. Tag  
nacheinander Morgens nüchtern ein Löffel voll einnehmen / so ist der  
Mensch ein ganzes Jahr von diser Kranckheit sicher.

N<sup>o</sup> 6. Die beste Arzney / so jemahls erfahren / vor  
Pest / und dergleichen Fieber.

**N**imb Cardobenedict: Schöll/ und Weinkräut/ jedes ein gute Hand  
voll/ klein gehackt/ thue es in ein zinnerne Kandel/ gieß darauff gu-  
ten Wein: Essig 1. Maß/ vermachs wohl/ daß kein Dampf darvon  
mag/ laß in ein Kessel Wasser den dritten Theil einkochen/ laß abkühlen/  
und wohl außgedruckt/ in ein zinnern Geschir: behalten/ und ein Del dar-  
auff gossen / es wird sonst un sauber/ das Geschir: muß ein Pippen ha-  
ben/ daß mans kan herauß lassen/ darvon soll man ein Löffel voll nehmen  
in ein guten Theriac/ oder Latwergen/ so darzu tauglich/ darinnen zerris-  
ben/ nach Complexion der Person/ und wohl darauff schwitzen lassen.

Ddd 2

N<sup>o</sup> 7.

N<sup>o</sup> 7.

Pest: Wein.

**N**imb einen Mimer von den stärckesten und besten Wein / und thue hinein ein halb Pfund wohlzerstoffene schwarze Cronabethhör/ein Viertel frische oder durre Citroni: Schöller / wie mans haben kan / auch klein: zerschnittene Angelica: Wurzen ein halben Viertel / Scorzonera: Wurzen ein Viertel / dieses alles klein: zerschnittener hinein geschütt / das Beyl wohl vermacht / dann alle Morgen ein Gläsel voll darvon getruncken / ist gut vor die Pest diser Wein.

N<sup>o</sup> 8. Ein gute Arzney / darmit vilen ist geholffen worden für die Pestilentz.

**M**An prest den Safft auß dem Weinkraut. und behalt ihn in ein saubern Glas / und so jemanden die Kranckheit kombt / oder daß man sich besorgt / so nimb desselbigen Safft ein Löffel voll mit Theriac / und ein wenig Saffran vermischet / gibß dem Krancken ein / laß ihn wohl darauff schwitzen / es hilfft.

N<sup>o</sup> 9. Für den vergifften Luft ein bewährt Stuck.

**T**heriac ein Loth / krauste Münken ein halb Loth / Gaffer ein Quintel / Brandwein so vil genug / darauff soll man ein Latwergen machen / deß Morgens / ehe man in Luft gehet / einer halben Haselnuß groß geessen.

N<sup>o</sup> 10.

Ein anders.

**T**em / nimb frische Feigen ein Viertel / Baum: Nuß die Kern ein halb Viertel / solche über Nacht in warmen Weinrauten: Essig gepaikt / damit das Häutl herab gehet / frische Weinrauten dritt: halb Loth / schönes Saltz / oder Brein: Zeltl 1. Quintl / Cronabethhör 1. Loth / alles untereinander klein gehackt / in ein Glas gethan / und guten Weinrauten: Essig daran gegossen / daß 2. Finger darüber gehet / darvon ein alte: Persohn Morgens einer Nuß groß genossen / ein junge Persohn einer halben Nuß groß ist / ist bewährt.

N<sup>o</sup> 11.

Noch ein anders.

**T**em / nimb Tormentill: Wasser 3. Loth / oder der Wurzen ein halb Loth / Benedischen Medritat 1. Quintl / treibs mit Weinrauten: Wasser ab / darvon trinck 3. mahl im Tag / und darauff geschwigt / reib auch die Glider mit Weinrauten: Wermuth: Safft / Essig und Saltz / sonderlich die Sohlen.

N<sup>o</sup> 12.

N<sup>o</sup> 12. Ein bewährt Stuck/ vor die Pest zu gebrauchen.

**W** Ann einem die Kranckheit mit einem Frost ankombt/ so nimb umb  
2. Kreuzer Saffran / zerstoß den klein / und gibß dem Krancken  
ein in einem Wein/ und laß ihn wohl darauff schwitzen/ nimb auch  
als bald 2. Handvoll Wermuth / laß ihn sieden / und binds dem Kran-  
cken auff das Genück/ nimb auch 2. Häpel Knoblauch/ zerstoß den / und  
streichß auff ein Tüchel / legß dem Krancken auff die Sohlen / es zieht  
das Giftt heraus.

N<sup>o</sup> 13. Ein anders.

**S** Tem: So bald man die Beülen gewahr wird / so nimb Erdbör-  
kraut / sieds in guter Milch/ und so heiß/ als mans erleyden kan/  
übergelegt.

N<sup>o</sup> 14. Mehr ein anders.

**S** Tem/ wann einem Menschen die Pest angreiffet / und Beül am Leib  
aufffahren / so nimb Rättich / schab denselben / und schneid ihn zu  
runden Blätteln / und legß auff das Zeichen / so zieht es das Giftt  
heraus / ist ein approbirtes Mittel / den Rättich wirfft man weg / dann  
er wird braun / und ist lauter Giftt.

N<sup>o</sup> 15. Wann dem Krancken etwas aufffahrt/ es seye  
die Pest / oder Todten-Blatter.

**N** imb Haut-Wurken/ reib sie klein / binds dem Krancken darauff/  
es zieht das Giftt auß.

N<sup>o</sup> 16. Ein Säckel zum Anhängen in der Pest.

**N** imb Wimpernell/ Angelica/ Lustock-Wurken/ frische Weinrauten/  
den Saffer / Kayser-Saamen / jedes ein wenig / alles klein gehackt/  
den Saffer klein geschnitten / hernach in ein Säckel gefüllt/ und die  
mit einer Haselnuß / mit Quecksilber in das Säckel vermachet / und am  
blossen Leib getragen / halt das Giftt auff.

N<sup>o</sup> 17. Ein anders vor die Pest.

**D** us Kraut / oder die Wurzel Zeitloß genannt / wird zweymahl im  
Jahr gegraben / als erstens im Merken an einem Freytag / wann  
Tag und Nacht gleich ist / und die 3. Tag im Scorpion seynd /  
eben das andermahl im Herbst/ in denen obbenennnten Zeichen/ an einem  
Freytag/ wann Tag und Nacht gleich ist / welche würcklich inficirt seyn/  
müssen

müssen von diser Wurzen ein wenig in Wasser waichen lassen / und das Wasser darvon trincken / welche aber nicht inficirt, nur selbiges eingäheter bey sich tragen.

N<sup>o</sup> 18. Pestilenz-Beülen / und die Carbuncel  
bald zu heylen.

**W**ann man solche bald zeitig machen will / solle man Sanickel also grüner nehmen / denselben zerstoßen / und über die Beülen legen / wanns trucken wird / wieder ein frisches darauff legen / das tödtet und heylet mit grosser Verwunderung die Pestilenz-Beülen / und heylet sie in einem Tag ganz auß / daß man forthin keiner andern Cur mehr / als nur eines gemeines Pflasters / wie man zu andern Geschwären brauchet / bedarff.

N<sup>o</sup> 19.

Ein anders.

**S**tem / für die Pest ist gut das Scorpion-Del / so ein Medicus zu Brün im vergangenen 1681. Jahr denen Inficirten gebraucht / und dise Cur die beste gewest / von diesem Del gibt man 3. Tropfen ein / so ist man 24. Stund sicher / man kan sich auch darmit schmieren beyn Ohren / die Gurgel / die Pulsen / unter den Achseln / und die Diech / ferner soll man die Zeichen / wann sie würcklich außschlagen / mit diesem Del schmieren / welches das Gift heraus ziehet.

N<sup>o</sup> 20.

Pillulen vor die Pest.

**A**Loëpatica der besten und säubersten 2. Loth / Rhabarbara 4. Quintel / Lerchenschwam 1. Quintel / Saffran 1. Scrupel / Myrrhen 1. Quintel / Foenum Græcum jedes 1. Scrupel / des besten Theriac einer Nuß groß / Medritat auch so vil / dise Stück alle gestossen und gefähet / in den Medritat gestossen / mit den Händen wohl durcheinander gemischt / daß ein vester Teig wird / Pillulen darvon gemacht einer Arbes groß / mit Enkian-Pulver eingesträet / daß sie nicht aneinander kleben.

Item : Das Wasser.

fol. 11. Num. 26.

Item : Das köstliche Pestilenz-Wasser.

fol. 18. Num. 44. 45.

Item : Der goldene Essig.

fol. 35. Num. 1.

Item : Der Bezoar-Essig.

fol. 36. Num. 2.

Item : Recept eines Pest-Essig.

fol. 37. Num. 6.

Item : Den guten Pest- oder Bezoar-Essig.

fol. 38. Num. 7.

Item : Das goldene Uy.

fol. 54. Num. 1.

Item : Der Orvietanum.

fol. 55. Num. 5.

Item : Ein Pest-Latwergen in Pest-Zeiten.

fol. 56. Num. 6. 7. 8.

Item :

Item :	Das kössliche Cardobenedict- <i>Del.</i>	fol. 61. Num. 6.
Item :	Das componirt Johannes- <i>Del.</i>	fol. 66. Num. 13.
Item :	Die Bettler- <i>Salben.</i>	fol. 75. Num. 5.
Item :	Die Cardobenedict- <i>Salben.</i>	fol. 76. Num. 7.
Item :	Der Königin in Ungarn grüne <i>Salben.</i>	fol. 78. Num. 12.
Item :	Das aller kösslichste Bezoar- <i>Pulver.</i>	fol. 94. Num. 11.
Item :	Das rothe Edelgestein- <i>Pulver / in</i> der Pest zu gebrauchen.	fol. 96. Num. 16. 17.
Item :	Das grüne <i>Pulver.</i>	fol. 99. Num. 26.
Item :	Das <i>Pulver.</i>	fol. 104. Num. 45.
Item :	<i>Pulver</i> für die Pestilenz.	fol. 105. Num. 49.
Item :	Das <i>Pulver.</i>	fol. 107. Num. 59.
Item :	<i>Rauch</i> für den bösen Luft.	fol. 110. Num. 2.
Item :	Der Pest- <i>Rauch.</i>	fol. 114. Num. 20. 21.
Item :	Die <i>Exyier.</i>	fol. 123. Num. 18.
Item :	Die präparirten Cronabethbör.	fol. 124. Num. 19.
Item :	Die Serpentaria- <i>Wurzen.</i>	fol. 128. Num. 22.
Item :	Die Terra Sigillata.	fol. 128. Num. 23.
Item :	Die edlen <i>Pillulen.</i>	fol. 137. Num. 28.

## Podagra - Zustand.

Die Diata, wie in Glieder-*Zuständen.*

N<sup>o</sup> 1. Ein Pflaster vor das Podagra / die Schmerzen  
alsobalden darmit zu stillen.

**N**imb Biberzail / Mastix / Terpentim / jedes 4. Loth / Benedische  
Saiffen 8. Loth / Kreiden 10. Loth / Hunds-*Gall* 18. Karpffen-  
Gallen 16. Hechten-*Gallen* 16. Gallen von alten Hauf-*Haanen*  
4. Dife Sachen alle in ein Glas gethan / das oben ein engen Hals  
hat / was zu stoffen ist / das zerstoß / und thue es auch mit in das Glas /  
gieß ein Seidl guten Brandwein darauff / laß an einem warmen Orth  
stehen / wann alles untereinander vermengt ist / so streicht mans auff  
ein Tuch / legt es über / alles was im Hauf abgetödtet wird / soll man  
die Gallen in ein Glas zusammen klauben / und mit solchen den Podag-  
raischen die schmerzliche Orthher bestreichen / es lindert zur Stund  
die Schmerzen.

N<sup>o</sup> 2.